

# Erdgeschichte

Am Ende der letzten Eiszeit gab es im Lübecker Raum einen Schmelzwassersee. Da im Norden dickes Eis lag, konnte er nur nach Süden ablaufen. Das Schmelzwasser schnitt sich tief in den Untergrund ein und schuf eine Rinne.

Als die Gletscher schließlich ganz abgetaut waren, konnte das Wasser auch zur Ostsee abfließen. So ist die eiszeitliche Senke entstanden, in der die kleinen Flüsse Stecknitz und Delvenau verlaufen.

Diese natürlichen Wasserwege wurden im Mittelalter zum Stecknitzkanal und vor hundert Jahren zum Elbe-Lübeck-Kanal ausgebaut.

Bei einem Jugendseminar des JSHHB im Herbst 2000 im Schullandheim Lankau erkundeten wir die hundert Jahre alte Wasserstraße. Wir stellten fest, dass sie für Touristen sehr viel bietet. Die kleinen Texte dieses Faltblattes wurden aus den Beiträgen der Teilnehmer zusammengestellt.

**JSHHB**

Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund  
Kutschenhaus am Freilichtmuseum  
Hamburger Landstr. 101  
24113 Molfsee  
Tel.: 0431/98384-0

# Öko Tipps & Tricks

Ein Wochenende am Elbe-Lübeck-Kanal ist unser Geheimtipp!

Manches haben wir ausprobiert, zum Beispiel

eine Bootsfahrt gemacht, Fledermäuse und Vögel beobachtet, auf einem Steg gesessen, um die Schiffe zu zählen, das Wetter zu beobachten und um zu sehen, was im Wasser lebt, von Anglern erfahren, welche Fische im Kanal vorkommen, und Pläne geschmiedet.

Es gibt einen Fahrradweg, 67 km lang, auf dem Deich entlang von Lübeck nach Lauenburg.

Unser Fazit: Das Wochenende war viel zu kurz!

## An diesem Projekt haben mitgearbeitet:

Lisa Andresen, Johann Ahrendt, Lühje Brandt, Hauke Dettmers, Susanne Gengel, Karolin Heck, Bastian Hinze, Nina Kristin Holst, Helga Scheef, Christian Schulze, Miriam Schulze, Bente Sdorra, Naiama Suter, Sünje Volquardsen, Wiebke Plathner, Christine Gerlach

Gefördert vom Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie

# Fledermäuse

Kurz nach Sonnenuntergang beginnen die Fledermäuse zwischen den großen Pappeln am Kanal zu jagen.



Zuerst haben wir den Großen Abendsegler gesehen. Eine halbe Stunde später flogen Breitflügel-Fledermäuse und Zwergfledermäuse und eine Teichfledermaus.

Als es schon sehr dunkel war, jagten endlich auch Wasserfledermäuse über dem Kanal.

## Wie wir die Fledermausarten erkennen.

Mit Fledermausdetektoren haben wir die Schallwellen der Fledermäuse aufgefangen. Da jede Art anders ruft, konnten wir die Arten unterscheiden. Wir haben am Kanal viele Fledermäuse gesehen und gehört.

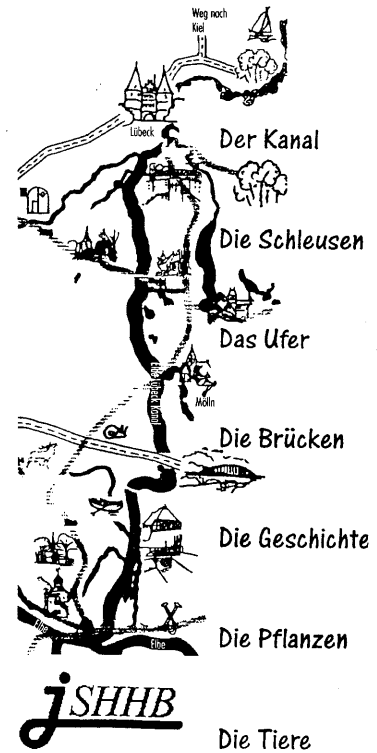
Wir hatten Glück, denn bei stürmischem Wetter und bei Regen fliegen sie nicht, und von November bis April halten sie Winterschlaf.

Hauke nannte den Kanal: „Autobahn für Feldermaus und Co.“



# Elbe-Lübeck-Kanal

## Der nasse Weg von der Elbe zur Ostsee



# Geschichte



Die erste Verbindung zwischen Elbe und Ostsee, die Stecknitzfahrt, wurde 1398 eingeweiht. Der im Mittelalter für den Salztransport von Lüneburg nach Lübeck wichtige Kanal musste später durch eine leistungsfähigere Wasserstraße ersetzt werden, denn die Fahrt mit den Stecknitzprähmen war sehr mühsam und man brauchte drei Wochen, um von der Elbe nach Lübeck zu gelangen. Seit 1850 verlagerte sich deshalb der Transport immer mehr auf Eisenbahn und Straße.

Nach langjährigen Planungen und vielen Protesten aus den Städten Mölln und Lübeck wurde 1895 der Grundstein für den Elbe-Trave-Kanal gelegt.

1900 war die Einweihung. Heute heißt der Kanal Elbe-Lübeck-Kanal.

Mit weniger Krümmungen, größerer Tiefe und Breite und durch ein verbessertes Schleusensystem konnten nun größere Schiffe schneller passieren.

# Schleusen

Das erfuhren wir beim Schleusenwärtin und bei einer Bootsfahrt mit der Till-Eulenspiegel Reederei:

Am Elbe-Lübeck-Kanal gibt es sieben Schleusen. Sie arbeiten nicht mit Elektrizität, sondern nur mit Wasserkraft. Die Schleusentore öffnen und schließen sich mit Druckluft. Sie arbeiten nach dem Hotopp'schen Prinzip, benannt nach dem Erfinder.

In 8 Minuten läuft die Donnerschleuse mit 7000 m<sup>3</sup> Wasser voll. Durch die Schleuse fahren jetzt ungefähr fünf große Schiffe pro Tag. Eine Binnenschiffahrt von Lübeck nach Amsterdam kostet 7000 DM Kanal- und Schleusengebühr. Im Sommer benutzen viele Sportboote die Schleusen.

Ein Schleusenwärtin erzählte, dass schon viele Menschen an den Schleusen ins Wasser gefallen sind, aber es ist noch keiner ertrunken!

Nur zwei Schleusen des alten Stecknitzkanals sind noch vollkommen erhalten: die Palmschleuse in Lauenburg und die Drückerschleuse bei Witzeze. Sie stehen unter Denkmalschutz.



# Brücken



Es wurden 29 Brücken gebaut, 6 Eisenbahnbrücken und drei Brücken nur für Fußgänger. Die meisten Brücken sind noch original erhalten, einige wurden saniert.

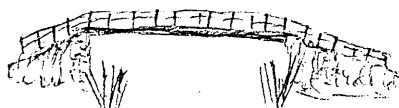
## Das Baumaterial:

Die Pfeiler aus Granit von Bornholm und aus dem Harz. Die Ziegel aus Bornholmer Ton und aus Berlin. Da die Brücken nicht hoch genug sind, müssen die Segler ihre Masten legen.

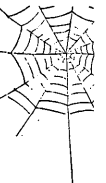
## Die Brückenmaße:

27 m lichte Durchfahrtsweite, lichte Höhe 4,50 m.

Übrigens kann man bei Regenwetter unter einer Brücke Picknick machen!



# Ufer & Pflanzen



Schon von weitem kann man sehen, wo der Kanal verläuft, denn am Ufer wachsen vielerorts alte Pappeln. Sie wurden von einer Streichholzfabrik gepflanzt. Die Streichholzfabrik hat inzwischen geschlossen. Jetzt dienen die Pappeln mit ihren Wurzeln der Uferbefestigung.

Die Kanalufer wurden früher mit Schilfröhrichtmatten befestigt. Damals gab es breite Schilfgürtel an den Ufern. Dadurch konnten sich Flachwasserbereiche bilden, Lebensraum für viele Tiere. Jetzt gibt es nur noch wenig Schilf an den Ufern bei Lankau.

Als der Kanal vertieft und verbreitert wurde, sind Spundwände zur Uferbefestigung gebaut worden.

Zwischen dem Deich und den Uferbefestigungen hat Lisa viele verschiedene Pflanzenarten gefunden.

